

bescheides zciet —. Were auch, das wir — zcu Kevernberg — icht wulden lassen buwen  
 ader bessirn ader wulden ader musten sust grosser kuste daruff habin, danne yczund  
 gereite daruff bestalt ist —, solche gescheffte solden wir selbir an — Heinrichs von  
 Thaba schaden ußrichten unde bestellen. *Der Landgraf will ihn schützen und verteidigen*  
 5 *und ihm vor Schaden stehen.* Datum Kevernberg dominica oculi anno domini 1c.  
 decimo octavo.

## 508.

*Hans, Ernst und Hans der Jüngere von Ußler bekennen, daß ihre Fehde mit Landgraf Friedrich  
 dem Jüngern beigelegt sei, und treten gegen einen jährlichen Zins von hundert Gulden auf drei Jahre*  
 10 *und weiter bis auf Kündigung in seinen Dienst.* 1418 März 2.

*Hilschr.:* Or. Perg. Gemeinschaftl. Archiv Weimar Reg. Nr pag. 372 IV B No. 5<sup>b</sup>. Die 3 SS. an Pergamentstr.

*Gedr.:* E. Frhr. v. Uslar-Gleichen Beiträge zu einer Familiengeschichte der Freiherren von Uslar-Gleichen 440.

*Ann.:* Vgl. No. 497. 498. — *Der Rat zu Mühlhausen erklärt sich in einem Schreiben an den zu Erfurt zur Beschickung  
 eines von letzterem auf Sonntag Oculi (Febr. 27) anberaumten gütlichen Tages zwischen dem Landgrafen und Ernst*  
 15 *und Hans von Uslar in Gotha bereit; dorthin sei der Rat auch zur Schlichtung seines Streites mit den Treffurtischen*  
*vom Landgrafen beschieden; er erbittet sich dafür die Unterstützung der Stadt Erfurt. [1418 um Febr. 21.] Konzept*  
*Stadtarchiv Mühlhausen Copialb. IV fol. 19. — Derselbe an denselben: er sei bereit, die 30 Gulden, welche die Stadt*  
*Mühlhausen nach den Abmachungen in Gotha zcu — des lantgraven und der von Ußlere richtunge geben soll,*  
 20 *umme uuern willen auszurichten; mit den Treffurtischen sei die Stadt versöhnt, und vor dem Landgrafen sei geteidingt,*  
*sich mit ihnen in Freundschaft oder Recht zu vorscheiden. [1418 um März 2.] Konzept ebenda fol. 20.*

Wir Hans, Ernst unde iunge Hans von Ußler gebrudere unde gevettern be-  
 kennen — umbe solche schulde unde vehede, als wir gehabt haben zcu deme hoch-  
 gebornn fursten hern Frideriche lantgrave in Doringen unde marggraven zcu Miessen  
 deme iungern unserm lieben gnedigen herren, synen landen unde lüten, [1] das wir der  
 25 genzlichin unde gruntlichin mid ym unde synen landen unde lüten gerichtet unde ge-  
 sunet sin unde uns zcu ym gethan unde vormannet habin, also das wir syne manne unde  
 helffere sin sollin wider allirmenlichin nymandes ußgesloßen dann alleyne dii hochgeborn  
 fursten unser lieben gnedigen herren den erwirdigen in gote vater unde herren hern  
 Iohann ercezbischoff zcu Meneze, syne lande unde lüte, hern Otten herczogen zcu Brün-  
 30 swig, den man nennet von der Leyne, syne lande unde lüte, ern Clauwenberg Hoygen  
 unde syne sone. [2] Davon er uns recht unde redelichen gelehnen had hundert gulden  
 geldis ierlicher zcinße und die zcu geben unde zcu bezcalen uff sente Michels tag nest  
 zcukunfftig unde darnach alle iar uff sente Michels tag, die wiele keyne uffsagunge von  
 ym ader uns uff beyde siiten darumbe nicht gescheet, ane geverde, darumbe wir auch  
 35 syne getruwe manne sin unde bliben sollin unde synen unde syner lande unde lüte  
 schaden getruwelichen warnen unde bewaren, wann unde wo wir das mid gelymphe  
 gethun kunnen, als manne iren herren von rechte thun sollin, auch ane geverde. [3] Die-  
 selbin mannschafft unde zcinße der genante unser gnediger herre der lantgrave uns nach  
 wir ym nicht uffsagen nach abeslahen sollin bynnen drien iaren, dii nest nach eynder  
 40 volgen nach gebunge dießes brieves, ane geverde. Unde wann die drie iar vorlouffen  
 unde ußgegangen sind, wann dann darnach ym ader uns das eben ader beqweme würde,